Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1983)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: Hüssy, Ruth

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IDEALES WOHNKLIMA MIT HEIMTEXTILIEN

Die meisten Menschen suchen bewusst oder unbewusst nach einem wohnlichen Heim, nach einer entspannenden Behaglichkeit, die Wohlbefinden auslöst. Die ganze Einrichtung zielt auf diesen psychisch erstrebenswerten Zustand hin, von den Möbeln über die Heimtextilien zu den Wänden, Fensterkleidern und nicht zuletzt zu den Farben. Dass die Psyche wiederum weitgehende physiologische Funktionen auslöst, welche messbaren Einfluss auf die Gesundheit haben, wird noch viel zu wenig erkannt. Professor Dr. Wolf Müller-Limmroth, Leiter des Institutes für Arbeitsphysiologie an der Technischen Universität München, beleuchtete in einem Vortrag anlässlich einer internationalen Fachpressetagung im Hinblick zur Heimtextil 1983 in Frankfurt die verschiedenen Auswirkungen, welche von den textilen Bodenbelägen, Wandbespannungen, Möbelstoffen, Vorhängen, aber auch von der Bett-, Bad- und Küchenwäsche ausgehen. Die aus seinen Forschungen resultierenden Erkenntnisse könnten gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt, da überall nach Lösungen für die horrenden Kosten des Gesundheitswesens gesucht wird, dem Fachhandel, den Einrichtungsgeschäften und den Innendekorateuren eine ganz neue Richtung der Verkaufsargumentation vermitteln, die das heutige Kaufsverhalten der Konsumenten zu stimulieren vermöchte. Aus diesem Grund seien hier einige der wesentlichen Punkte aus dem Referat herausgegriffen:

Teppichböden beispielsweise tragen viel zur Optimierung des Behaglichkeitsklimas bei. Da der Mensch über ein radiales Temperaturgefälle mit einer Körpertemperatur um 37° verfügt, in den Extremitäten – Unterarm und Unterschenkel – jedoch nur eine Durchschnittstemperatur von 32° registriert wird, beweist, dass auch ein vertikales Temperaturgefälle vorhanden ist, mit einer Fusstemperatur von 30°. Deshalb ist die Wärmeregulierung im Raum so zu gestalten, dass dieses charakteristische vertikale Gefälle bestehen bleibt. Dies ist besonders nötig, wo eine Fussbodenheizung eingebaut ist, damit die Temperatur am Boden nicht zu hoch steigt, denn dies führt zu Mattigkeit und Schläfrigkeit. Die ausgleichende Funktion kommt hier den Teppichböden zu, die wohl genügend Wärme durchlassen, die Füsse jedoch vor Überhitzung schützen. Diesen Erkenntnissen sollte viel mehr Rechnung getragen werden bei der Teppichwahl.

Man hat zudem festgestellt, dass die Oberflächentemperatur der Wände und Decken – wie auch des Fussbodens – nicht mehr als 2° nach oben oder unten von der durchschnittlichen Luftwärme in der Mitte des Raumes abweichen sollte. Um die ideale Thermoregulation zu erreichen, werden vorzugsweise textile Wandbespannungen angebracht, da diese nicht nur Wärme speichern, sondern auch Luftfeuchtigkeit aufnehmen können. Dieser Feuchtigkeitsspeicher ist besonders in der kalten Jahreszeit nützlich, weil das Raumklima mit etwa 55% Luftfeuchtigkeit und 21° Wärme dem sitzenden Menschen am zuträglichsten ist.

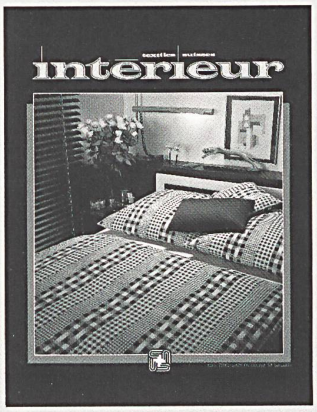
Für das Wohlbefinden sind unbedingt auch Gardinen an den Fenstern nötig. Zwischen ihnen und dem Fenster finden jene Austauschvorgänge statt, welche Zugluft im Zimmer verhindern – selbst wenn diese Vorhänge noch so transparent sind. Zusätzlich verhelfen sie tagsüber zu dem so wichtigen Aspekt des gestreuten Lichtes, wodurch optimale Sehbedingungen geschaffen werden. Man nützt diesen Faktor viel zu wenig am Arbeitsplatz aus, vor allem in jenen Büros, wo am Bildschirm gearbeitet wird. Heimtextilien sollten künftig bei Büroeinrichtungen vermehrt beigezogen werden, um den Arbeitsplatz zu optimieren, denn neben all den erwähnten Eigenschaften sind sie zusätzlich schallschluckend und verringern die Nachhallgrenzzeit, was die Konversation erleichtert.

Das richtige Bettklima ist ebenfalls von eminenter Bedeutung, denn nur guter Schlaf regeneriert genügend. Die textile Raumausstattung soll deshalb bewirken, die Afferenzen, die aus Sinneseindrücken resultieren, auf niedrigstem Pegel zu halten. Daher verzichte man auf gesättigte Farben und verwende bei Teppichböden und Bettwäsche ungesättigte Kolorite, also Pastells. Matratze, Decke und Kissen sind für das richtige Klima der «Betthöhle» verantwortlich; bei 30 Grad Durchschnittstemperatur und nicht mehr als 60% relativer Feuchtigkeit, kombiniert mit der Windgeschwindigkeit und Lufterneuerung durch die Schlafmotorik, entsteht das ideale Mikroklima im Bett.

Viele Fragen auf diesem Gebiet – das hier notgedrungen nur gestreift werden konnte – stehen noch offen. Ihre Lösung wird die Wohnqualität ständig verbessern helfen und die Erkenntnisse erhärten, dass psychisches und physisches Wohlbehagen optimal nur mit entsprechenden Heimtextilien erreicht wird.

Ruth Hüssy

CHR. FISCHBACHER CO. AG
ST. GALLEN



Grafik als Ausdruck modernen Stilempfindens: Bedruckte Bettwäsche aus Baumwoll-Jersey.

Expression moderne de style géométrique: parure de lit en jersey coton.

Graphic designs with the emphasis on modernity: printed cotton jersey bedlinen.

Grafismo esprimente una sensibilità di stile moderno: biancheria da letto stampata in jersey di cotone.

Fotos: Dave Brüllmann, Zürich
Edmond Droz, Lausanne
Foto-Atelier König, Zürich
Urs Welter, Uzwil